

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der wöchl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 90 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6-spaltige Zeitzeile mit 90 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinskonzessionen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 235.

Dresden, Donnerstag den 9. Oktober 1913.

24. Jahrg.

Auf zur Wahl!

Arbeiter! Wähler des 4. Kreises!

Nur wenige Stunden noch trennen uns von der Entscheidung, die ein wichtiges Urteil über die Zustände der Gegenwart bedeuten soll. Ihr sollt Gericht halten über die Politik des Reichstages! Ihr sollt entscheiden zwischen Sozialdemokratie und Reaktion!

Denn zur Reaktion gehört alles, was gegen die Sozialdemokratie steht. Mag sich Herr Klöppel noch so liberal nennen — er hat in seinen Versammlungen gegen die Gewerkschaften, gegen die Sozialpolitik, gegen wirklichen Fortschritt geeifert, wie es der konservative Junkerfnappe Dr. Hartmann nicht viel besser konnte. Darum wird dem denkenden Mann die Wahl am 10. Oktober nicht schwer werden.

Wir gehen **ernsten Zeiten** entgegen und jedes Wahlvotum ist für die Zukunft des deutschen Volkes von **schwerer Wichtigkeit**. Die Anarchie der kapitalistischen Produktionsweise bedroht uns wieder mit einer verheerenden Wirtschaftskrise und das

Gespensst der Arbeitslosigkeit

schreitet durch das Land. Die Sozialdemokratie fordert darum eine staatliche Arbeitslosenversicherung, wie sie in Dänemark, England, Norwegen bereits durchgeführt ist. Herr Dr. Hartmann aber wie die „liberalen“ Kapitalisten lehnen diesen selbstverständlichen Schutz der Opfer unseres Produktionswahnsinnes ab und Herr Klöppel singt das Lied von der „gefüllten Kompottschüssel“ der Arbeiter, macht gegen die Gewerkschaften scharf.

Das Geld der Steuerzahler haben Konservative und Liberale nur für den **völkerverwürgenden Militarismus** übrig. Die Sozialdemokratie fordert **Abrüstung, Völkerfrieden, Kulturpolitik** — die bürgerlichen Parteien dagegen haben dem **Moloch Militarismus** erst jüngst neue Milliarden bewilligt.

Neue Steuerungszeiten

ziehen heran. Die Sozialdemokratie fordert Beseitigung der **vollsauswuchernden Zölle**, fordert **billiges Fleisch, billiges Brot**. In Amerika wurde dieser Tage ein herabgesetzter, gemäßigter Zolltarif zum Gesetz — bei uns schreien die **nationalliberalen Freunde des Herrn Klöppel** nach dem verschärften „**ludenlosen**“ Zolltarif, vom konservativen Programm der **Vollsauspowerung** gar nicht zu reden!

Im halbbarbarischen China ist nunmehr mit der Wahl des Präsidenten die republikanische Staatsform gesichert, im Lande der Dichter und Denker triumphiert der Absolutismus von Gottesgnaden. Die Sozialdemokratie fordert das **Selbstbestimmungsrecht des Volkes** — die bürgerlichen Parteien aller Schattierungen aber umbuhlen Throne und Thronchen, um Regierungsfähigkeit zu beweisen.

Wähler! Ihr sollt am 10. Oktober ein Wörtchen dazu sagen, ob Deutschland noch mehr hinter China bleiben soll, ob dem Rückschritt oder dem Wohl des schaffenden Volkes freie Bahn werden soll. Wem eine **vollsfeindliche Politik** beliebt, der muß sich für einen der bürgerlichen Kandidaten entscheiden. Wer aber für **Kulturarbeit und Volksfreiheit** ist, muß für den **Sozialdemokraten** eintreten! Wer den Wahlkampf verfolgt hat und weder Kapitalist noch Junker ist, der kann seine Stimme nur für **Buck** abgeben!

Glaube keiner, auf seine, auf „die eine“ Stimme komme es nicht an! Die **Vollsfeinde** glauben an **Ueberraschungen** und hoffen, die Sozialdemokratie **übrerrumpeln** zu können. Ihr seht, es kommt auf **jede Stimme** an! Es gilt, gegen die **traurigen Zustände** der Gegenwart

mit ungeheurer Stimmenwucht

zu protestieren. Jede Stimme für **Buck** ein Protest! Jeder sozialdemokratische Wahlzettel ein **Förderer der Volkswohlfahrt**! Die Sozialdemokratie hat alle bürgerlichen Parteien gegen sich; zeigt darum immer wieder, **welch gewaltige Massen** die Sozialdemokratie für sich hat. Ein Redner des Herrn Dr. Hartmann beschimpfte das deutsche Volk und erklärte, es sei für das gleiche Wahlrecht noch nicht reif. In wenigen Stunden, Wähler, sollt ihr beweisen, daß ihr zum Wählen reif seid. Gebt den Herren Klöppel, Hartmann und Co. die **einzig richtige Antwort**! Zeigt eure **politische Reife**! Bleibt nicht hinter dem Ofen! Geht zur Urne und wählt den **Kandidaten des arbeitenden Volkes**!

Wilhelm Buck!